



# GLASS RAPID 3.0

## ANWENDUNGSBEREICH

Additiv zur Herstellung von früh belegreifen zementgebundenen Estrichen nach DIN 18560 der Güte bis CT-F7 als Verbundestrich, schwimmend auf Trennlage oder Dämmstoff, sowie als Heizestrich.

## EIGENSCHAFTEN

- Deutliche Verbesserung der Verarbeitung
- Beschleunigung der Hydratationsphasen
- Freigegeben für höhere Belegreifen
- Schwundreduzierend und rückfeuchteschützend
- Hohe Frühfestigkeit
- Begehbar nach 24 Std., belegreif nach 5-16 Tagen (je nach Dosierung)
- Für alle Heizungssysteme geeignet (aufheizbar bereits nach 48 Stunden)
- Emissionsarm, bauökologisch & physiologisch unbedenklich (geprüft nach AgBB Bewertungsschema)

## DOSIERUNG & VERBRAUCH

**GLASS RAPID 3.0** wird je nach gewünschter Trocknungszeit wie folgt dosiert:

|            |      |            |
|------------|------|------------|
| Dosierung: | 2,0% | 5-8 Tage   |
|            | 1,5% | 9-12 Tage  |
|            | 1,0% | 13-16 Tage |

Die Dosierung erfolgt grundsätzlich direkt auf die Estrichpumpe zusammen mit dem ersten Anmachwasser.

Die Mörtelkonsistenz wird erdfeucht bis leicht plastisch eingestellt. Höhere Wasserzugaben verändern die ausgelobten Eigenschaften.

Nach Zugabe aller Komponenten muss zur vollen Entfaltung der Wirkungsweise unserer Produkte eine Nachmischzeit von ca. 2 Minuten eingehalten werden!

## Mischempfehlung je m³

|                          | CT-F5    | CT-F6       |
|--------------------------|----------|-------------|
| Estrichsand 0/8 mm (A/B) | 1500 kg  | 1560 kg     |
| CEM I 32,5 R             | 250 kg   | 312,5 kg    |
| <b>GLASS RAPID 3.0</b>   | 2,5-5 kg | 3,1-6,25 kg |

Wasser abhängig von Sand, Sandfeuchte, Bindemittel und der Dosierung (w/b ≤ 0,45)

Zur weiteren Festigkeitssteigerung empfiehlt es sich ca. 20% vom Estrichsand durch Splitt (2-5 mm) zu ersetzen oder/und einen CEM I 42,5 R zu verwenden.

## HEIZESTRICH

Bei Fußbodenheizungen soll 48 Stunden nach Estrich-einbau mit dem verkürzten „Aufheizanweisung für **GLASS RAPID 3.0**“ begonnen werden.

## BELEGREIFE

Die Restfeuchtemessung wird mit dem CM Gerät gemäß der Arbeitsanweisung der DIN 18560 „Durchführung von CM Messungen“ durchgeführt. Die Oberbelagsverlegung erfolgt gemäß den gewerkespezifischen Vorgaben und unmittelbar nach Erreichen der Belegreife.

### Belegreife nach DIN 18560

**Weitere Freigaben erfolgen durch die Anwendungstechnik der Glass AG, nach Prüfung vor Ort bis zu:**

Keramische Fliesen/Natursteine:  
unbeheizt ≤ 3,0 CM %, beheizt ≤ 2,8 CM %

Linoleum, Teppichböden:  
unbeheizt ≤ 2,7 CM %, beheizt ≤ 2,5 CM %

PVC, Parkett, Kork, Laminat:  
unbeheizt ≤ 2,5 CM %, beheizt ≤ 2,3 CM %

## TECHNISCHE DATEN

Lieferform: flüssig

Farbe: blau

Verpackung: Einweggebinde 25 kg-Palette mit 24 x 25 kg

Haltbarkeit: 12 Monate bei frostfreier, kühler Lagerung

**Bitte die Seite 2 „Hinweise zur Trocknung“ beachten!**

Stand: 2026-02



## HINWEISE ZUR TROCKNUNG

Alle Angaben zur Belegreife beziehen sich auf eine Estrich-nennndicke von 65 mm beheizt und 50 mm unbeheizt, bei einer Raumtemperatur  $\geq 15^\circ\text{C}$  und einer rel. LF von  $\leq 65\%$ .

Wie bei allen mineralischen Baustoffen ist bei größeren Dicken oder/und schlechteren klimatischen Bedingungen mit einer entsprechend längeren Trocknungszeit zu rechnen.

Ungünstige bauklimatische Bedingungen verzögern die Trocknung. Hohe Luftfeuchtigkeit, wenig oder keine Luftwechselraten, feuchte Wände, Taupunktunterschreitung, fehlende Abdichtungen zum Untergrund, sowie auch Putz- und Anstricharbeiten verzögern die Trocknung oder können zu einem Rückfeuchten führen. Bereits belegreife Estriche können wieder Feuchtigkeit aufnehmen.

Das aus dem Estrich austretende Wasser muss von der Luft aufgenommen und möglichst schnell abtransportiert werden. Voraussetzung hierfür ist der ständige Austausch der mit Feuchtigkeit angereicherten Luft durch frische, trockenere Luft. Das bedeutet, dass die Trocknungszeit auch von der Art und Weise der Lüftung abhängt. Geschlossene Fenster behindern bzw. verhindern den Luftaustausch und verzögern die Trocknung erheblich.

Zu beachten ist hierbei auch die Feuchte der Rohdecken. Baufeuchte erfordert grundsätzlich eine fachgerechte Bautrocknung, wobei eine Untertrocknung des Estrichs zu vermeiden ist.

Die normativen und produktspezifischen Verarbeitungstemperaturen sind zwingend einzuhalten. Darüber hinaus ist das BEB Merkblatt „Bauklimatische Voraussetzungen zur Trocknung von Estrichen“ zu beachten.

Zuständig für die bauklimatischen Bedingungen ist der Auftraggeber bzw. die Bauleitung.

Um eine gesicherte Trocknung zu erreichen sind nachfolgend aufgeführte Punkte zu beachten.

- Einseitiges Kippen der Fenster schon ab dem Estricheinbau.
- Die Heizung sollte bei niedrigen Raumtemperaturen, z.B. in den Wintermonaten bereits von Verlegebeginn an mit der geringsten Vorlauftemperatur ( $\leq 20^\circ\text{C}$ ) in Betrieb genommen werden.
- 3 Tage nach der Estrichverlegung ist ein Luftaustausch (3 Mal täglich über mind. 20 Minuten kontrolliertes Öffnen und Schließen der Fenster) zu gewährleisten um die überschüssige Feuchtigkeit kontrolliert abzutransportieren. (Zeitpunkt je nach Witterung).
- Die Estrichoberfläche darf nicht mit Folien, Baumaterialien o.ä. abgedeckt werden.
- Durchzug und direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden.

Optimale Trocknungsbedingungen liegen vor, wenn die Oberflächentemperatur mindestens  $5^\circ\text{C}$  über der Taupunkttemperatur liegt und die Luftfeuchtigkeit unter  $65\%$  liegt.

**Die allgemeinen Verarbeitungsrichtlinien der GLASS AG sind zu beachten.**

**Weitere Informationen und aktualisierte Datenblätter finden Sie unter [www.glass.ag](http://www.glass.ag)**